



Zielorientierte Biodiversitätsförderung

Das Projekt testet neue Herangehensweisen der Biodiversitätsförderung in der Landwirtschaft. Das Ziel ist mehr Artenvielfalt an optimaler Lage mit mehr Verantwortung für die Betriebsleitenden. Die Motivation und Akzeptanz der Bewirtschaftenden für die Biodiversitätsförderung soll steigen und massnahmengebundene Bewirtschaftungsvorgaben ersetzen.

Ausgangslage

Die Landwirtschaft trägt mit einem Drittel der Flächennutzung eine grosse Verantwortung für die Erhaltung der Biodiversität. Gleichzeitig ist die landwirtschaftliche Produktion durch Bestäubung oder Schädlingsregulierung abhängig von der Biodiversität. Die Biodiversitätsziele betreffend der Qualität der geförderten Flächen konnten bisher weder schweizweit noch im Kanton Zürich erreicht werden. Das heutige System der Förderung von anspruchsvollen Ziel- und Leitarten stösst an seine Grenzen. Die bestehenden Massnahmen lassen wenig Eigenverantwortung zu, sind administrativ aufwändig und bezüglich Biodiversität zu wenig zielgerichtet. Für die Beitragsausrichtung ist bis anhin nicht relevant, ob die gewünschten Wirkungen auf die Biodiversität auf den einzelnen Flächen oder in der Region erreicht werden. Es sind neue Ansätze gefragt, die sich vermehrt an Zielen, Motivation und Eigenverantwortung und nicht an Bewirtschaftungsvorgaben orientieren.



Landschaft bei Zell ZH mit einer hohen Diversität.

Quelle: Sylvia Urbscheit, Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich.

Ziele

Das Oberziel des Projekts ist, die Biodiversität auf Betriebsebene zielorientiert und standortspezifisch zu fördern. Die quantitative Zielerreichung wird auf Projektebene und auf Betriebsebene bestimmt. Bei Projektende sollen alle teilnehmenden Betriebe zusammen den verhältnismässigen nötigen Anteil an Fläche und Qualität für die Erreichung der Biodiversitätsziele im Kanton Zürich umgesetzt haben (Projektebene). Gleichzeitig soll jeder am Projekt teilnehmende Betrieb das Potenzial der Betriebsflächen in Bezug auf spezifische Biodiversitätsförderflächen optimal gestaltet haben (Betriebsebene). Im Abgleich

mit einem vorgängig erstellten Plan sollen alle Betriebe 100 % der Naturschutzgebietsfläche und 80 % der Flächen von «Potenzialgebieten», «Lebensraumkorridoren» und «Ackerbiotopen» auf ihrer Betriebsfläche erstellen oder aufwerten. Das Lernziel des Projekts ist es, Erfahrungen mit einem zielorientierten Fördersystem zu sammeln und dessen Potenziale, Chancen und Herausforderungen zur Biodiversitätsförderung aufzuzeigen.

Massnahmen

Für jeden teilnehmenden Betrieb wird ein Grundlagenplan erstellt, der aufzeigt, wo eine hohe Artenvielfalt zu erwarten ist, wenn dort Biodiversitätsförderflächen angelegt oder aufgewertet werden. Die Leistungsvergütung erfolgt über ein Punktesystem. Je mehr Flächen in der «richtigen Qualität» am «richtigen Ort» sind, desto mehr Punkte und somit mehr Beiträge ergeben sich für die Betriebe. Für die Umsetzung dieses Projekts ist die Beratung der Landwirt/-innen zentral. Den Betrieben werden Hilfsmittel zur Verfügung gestellt, die Auskunft über Ziele der Lebensräume und mögliche, zielführende Massnahmen geben. Zudem erhalten die Bewirtschaftenden Checklisten, mit denen sie die Entwicklung der Flächen selber beurteilen können.

Eckdaten

Schwerpunkt	Biodiversitätsförderung mittels zielorientiertem Fördersystem
Projektgebiet	Kanton Zürich
Trägerschaft	Amt für Landschaft und Natur Kanton Zürich, Zürcher Bauernverband, AGRIDEA
Kontakt	Martin Graf; martin.graf@bd.zh.ch, Franziska Ruchti; franziska.ruchti@bd.zh.ch
Zeitraumen	2020–2026, Wirkungsmonitoring bis 2028
Finanzen	Gesamtkosten: CHF 2 700 944 Beitrag BLW: CHF 2 083 664